

blinden Värm? Kommt Zeit, kommt Rath. Auch ohne Gefangung wird Deutschland mit Kraft und Würde fremde Anmaßung, woher sie auch komme, zurückzuweisen wissen. Nicht die Lieder haben den Freiheitskampf im Jahre 1813 erweckt, jene herrlichen Vaterlandslieder sind, inmitten des Kampfes, aus den Schlachtfeldern selbst hervorgewachsen. Laßt uns daher wach bleiben und in geräuschloser Festigkeit den Eintritt der Gefahr abwarten, dann aber, wenn es in den Kampf fürs Vaterland geht, laßt uns einstimmig, das Wort zur That machend, gleichviel nach welcher Melodie singen:

**Sie sollen ihn nicht haben  
Den freien deutschen Rhein,  
Bis seine Fluth begraben  
Des letzten Manns Gebein.**

W.

In welchem Jahre hat in Leipzig eine Stadtuhr zuerst die Stunden durch Schläge angezeigt?

Daß im Jahre 1474 der hiesige Rathhausthurm aufgeführt worden sei, berichten uns die Chroniken Leipzigs. Auch meldet der bekannteste unserer Annalisten, Vogel, bei dem Jahre 1599, daß bei der damaligen Verbesserung dieses Gebäudes, auch ein neues Uhrwerk von Georg Werner, einem Uhrmacher aus Annaberg, aufgesetzt worden sei. Das neue Uhrwerk scheint aber ein älteres vorauszusetzen. Es fragt sich also: hatte der im Jahre 1474 aufgeführte Thurm schon ein solches? Unwahrscheinlich ist dieß nicht; denn der Ursprung der Räder- und Gewichtuhren fällt schon in das 11. Jahrhundert, wiewohl man erst im 13. von denselben Gebrauch gemacht zu haben scheint, und man erst im 14. Jahrhunderte solche Uhren auf einigen Kirchtürmen in Italien, England, Frankreich und Deutschland gehabt haben soll. Die ersten Räder-

uhren waren von Holz, und wurden durch Steine, welche an den Rädern hingen, in Bewegung gesetzt. Der erste Versuch in Verfertigung einer solchen Uhr wird einem Geistlichen in Verona, mit Namen Pacificus (im Jahre 1050), zugeschrieben.

In Padua soll die erste Kirchturmuhre von einem Arzte Giovanni Dondi, 1344, die erste in Paris von einem deutschen Künstler, Heinrich von Wick, 1364 und die für den Münster in Breslau von Schwelbelin 1368 verfertigt worden sein. Der berühmte Münster in Straßburg soll die erste Schlaguhr 1370 gehabt haben. Die erste Kirchturmuhre zu Speier soll 1395, die zu Nürnberg 1462 aufgesetzt worden sein.

Da Leipzigs Märkte schon 1474 unter dem Namen der Messen berühmt waren, und diese Stadt mit Nürnberg und andern Städten in Handelsverbindungen stand; so läßt sich vermuten, daß Leipzig auch schon in diesem Jahre seinen Rathhausthurm mit einer Schlaguhr werde haben versehen lassen. Wenn für uns, als Kinder der Zeit, Leben und Zeit so nah verwandte Begriffe sind, daß der Ausspruch Franklin's oder Engel's (in Beider Schriften findet er sich): „Liebst du das Leben; so verliere keine Zeit; denn Leben besteht aus Zeit,“ seine Richtigkeit hat; wenn von der Pünctlichkeit in unsern Geschäften so überaus viel abhängt, und wenn diese Pünctlichkeit auf Benützung der rechten Zeit beruht; so war besonders in einer Zeit, in welcher es noch keine Taschens-, Schwarzwälder Wand- und mehr oder weniger schöne Stuhuhren gab, eine Stadtschlaguhr gewiß eins der dankenswertheften Stadtgüter. Daher die Nachfrage nach der Zeit, in welcher zuerst eine solche Uhr in unserm Leipzig aufgestellt ward, der Beachtung nicht ganz unwerth erscheinen dürfte.

Redacteur: **D. Gretschel.**

**Vom 5. bis 11. December sind allhier in Leipzig begraben worden:**

Sonnabends, den 5. December.

Eine Jungfer 56 Jahre, Hrn. N. N. Wolfermanns, vormaligen Bürgers, Kramers und Kramerbotens hinterlassene Tochter, in der Friedrichstraße; starb an Abzehrung.

Eine Frau 59½ Jahre, Christoph Lähmcke's, Einwohners Witwe, in der Grimma'schen Straße; st. am Nervenfieber.

Ein Mädchen 2 Jahre, Friedrich Wilhelm Steinmanns, Dieners bei der Sicherheitsbehörde Tochter, am Floßplatze; starb an Zahnkrankheit.

Ein Knabe 14 Tage, Johann Christian Dymers, Handarbeiters Sohn, in d. Thonberg's-Strasßenh.; st. am Kinnbackenkrampf.

Sonntags, den 6. December.

N i e m a n d.

Montags, den 7. December.

Ein Mann 55 Jahre, Hr. Johann Gottlob Hesselbarth, k. sächs. Zeitungs-Expd., in der Querstr.; st. am Schlagflusse.

Ein zu frühzeitig todtgeb. Mädchen, Hrn. August Ferdinand Köhlers, Bürgers, Kramers und Hausbes. L., im Brühl.

Ein Knabe 3 Wochen, Hrn. Johann Berner Kutschers, Bürgers und Schneidermeisters hinterlassener Sohn am Peterskirchhofe; starb an Krämpfen.

Ein Knabe 6 Jahre, Hrn. Johann Georg Krause's, Bürgers und Dekonomens im Erier'schen Institute Sohn, in der Dresdner Straße; starb an Drüsenverzehrung.

Ein Knabe 5½ Jahre, Henry Schulz's, Schriftsetzers Sohn, in der Hospitalstraße; starb an Gehirnentzündung.

Dienstags, den 8. December.

Ein Mann 44½ Jahre, Friedrich Christian Heinrich Kloss, Maurergeselle, welcher am 5. dieses Monats bei Reinigung einer Dachrinne in der Petersstraße verunglückt ist.

Eine Jungfer 32 Jahre, Johann Christian Schneiders, Handarbeiters hinterlassene L., in d. Katharinenstr.; st. an Wassersucht.

Mittwochs, den 9. December.

Eine Frau 48 Jahre, Joh. Aug. Höfers, Zimmergesellsens Ehefrau, in d. homöopath. Heilanstalt; st. an Unterleibsentzündung.

Eine Frau 39½ Jahre, Johann Gottfried Serbe's, Hausmanns Ehefrau, in der Katharinenstr.; st. an Brustkrankheit.

Ein Mann 62½ Jahre, Karl Siegmund Gerhardt, Versorger im Georgenhanse; starb an Lungenschwindsucht.

Ein unehel. Mädchen 14 Tage, in den Thonberg's-Strasßenhäusern; starb an Krämpfen.